

Von der Kita bis zur Uni.

Wie soziale Ungleichheiten unseren Bildungsweg beeinflussen Ergebnisse aus Deutschland

DOI: 10.5281/zenodo.22080048

Bildungspolitik und -administration | Alle Schulstufen

Soziale Ungleichheiten beeinflussen sowohl Bildungsergebnisse wie auch Bildungsverläufe. Eine aktuelle Studie aus Deutschland untersucht soziale Ungleichheiten entlang des Bildungswegs von der Kindertagesstätte (Kita) bis zur Universität. Sie zeigt auf, wie Bildungsungleichheiten über verschiedene Mechanismen und an unterschiedlichen Übergängen im Bildungssystem entstehen.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Soziale Ungleichheiten beim Besuch von frühen Bildungs- und Betreuungsangeboten

Kinder aus benachteiligten sozialen Schichten besuchen seltener Kitas. Vor dem zweiten Lebensjahr ist der Kitabesuch insbesondere vom beruflichen Status der Eltern abhängig. Ab dem dritten Lebensjahr ist er eher vom Bildungsniveau der Eltern abhängig.

Kompetenzunterschiede entstehen früh und bleiben über die Schulzeit stabil

Bereits im Vorschulalter zeigen sich systematische Unterschiede in den schulischen Kompetenzen nach der sozialen Herkunft. Diese Unterschiede nehmen im Laufe der Vorschulzeit zu. Die Unterschiede bleiben über die Primarschulzeit bestehen, bleiben aber weitgehend stabil.

Soziale Ungleichheiten in der Leistungsbeurteilung

Bei gleichen Kompetenzen erhalten Schüler:innen aus privilegierten sozialen Schichten bessere Noten und häufiger eine Gymnasialempfehlung als Schüler:innen aus benachteiligten sozialen Schichten.

Soziale Ungleichheit bei Bildungsentscheidungen und der Erlangung der Hochschulreife (Matura)

Rund ein Drittel der Jugendlichen aus benachteiligten sozialen Schichten erreicht die Hochschulreife. Bei Jugendlichen aus sozial besonders gut gestellten Familien sind es dagegen mehr als drei Viertel. Dabei sind Unterschiede nicht nur mit höheren Kompetenzen zu erklären, sondern auch mit schichtspezifischen Bildungsentscheidungen.

Migrationshintergrund geringere Bedeutung als soziale Herkunft

Bei gleichen sozialen Ausgangsbedingungen gehen mit einem Migrationshintergrund kaum zusätzliche Unterschiede im Bildungsverlauf einher. Ausnahmen bilden der frühe Wortschatzerwerb und geringere Kitabesuchsquoten.

IMPLIKATIONEN

Bildungsungleichheiten entstehen aufgrund verschiedener Mechanismen und wirken sich gemeinsam auf den Bildungsverlauf aus. Um diese zu verringern, braucht es deshalb Massnahmen auf mehreren Ebenen: bei der frühen Bildung, bei der Leistungsbeurteilung und bei der Gestaltung von Übergängen in weiterführende Schulen.

EMPFEHLUNGEN

Frühe Bildung ausbauen

Frühe Bildungs- und Betreuungsangebote sollten qualitativ ausgebaut und für alle Familien niederschwellig zugänglich gemacht werden.



Frühe Sprachförderung unterstützen

Kinder aus benachteiligten sozialen Schichten und mit Migrationshintergrund sollten früh unterstützt werden, damit Kompetenzrückstände nicht bereits vor dem Schuleintritt entstehen.



Späteres Selektieren für weiterführende Schulen

Übergänge in weiterführende Schulen sollen später erfolgen, um schichtspezifische Bildungsunterschiede zu reduzieren.



Lehrpersonen sensibilisieren

Lehrpersonen sollten in Aus- und Weiterbildung für unbewusste Vorurteile bei der Beurteilung und Übergangsempfehlungen sensibilisiert werden.



FAZIT

Bildungsungleichheiten entstehen früh und bleiben stabil

Soziale Unterschiede in schulischen Kompetenzen zeigen sich bereits im Vorschulalter und bleiben über die gesamte Schulzeit hinweg weitgehend bestehen.

Kompetenzen allein erklären Bildungsungleichheiten nicht

Auch bei gleichen Kompetenzen sind schichtspezifische Unterschiede in Noten, Übergangsempfehlungen und Bildungsentscheidungen zu beobachten.

Bildungsgerechtigkeit erfordert Massnahmen auf mehreren Ebenen

Von der frühen Förderung über die Leistungsbeurteilung bis hin zur Gestaltung von Schulübergängen braucht es gezielte Interventionen.

AUTORINNEN

Dr. Lidia Truxius, Dr. Doris Hanappi, MSc. Medea Fitzlaff,
Jacobs Center for Productive Youth Development

ORIGINALBEITRAG

Basierend auf dem Originalbeitrag: "Von der Kita bis zur Uni. Wie soziale Ungleichheiten unseren Bildungsweg beeinflussen" von Marcel Helbig, Claudia Karwath und Corinna Kleinert
<https://doi.org/10.31244/9783818850166>